



DER WALD SCHÜTZT VOR VIELEN GEFAHREN

SCHUTZWIRKUNG

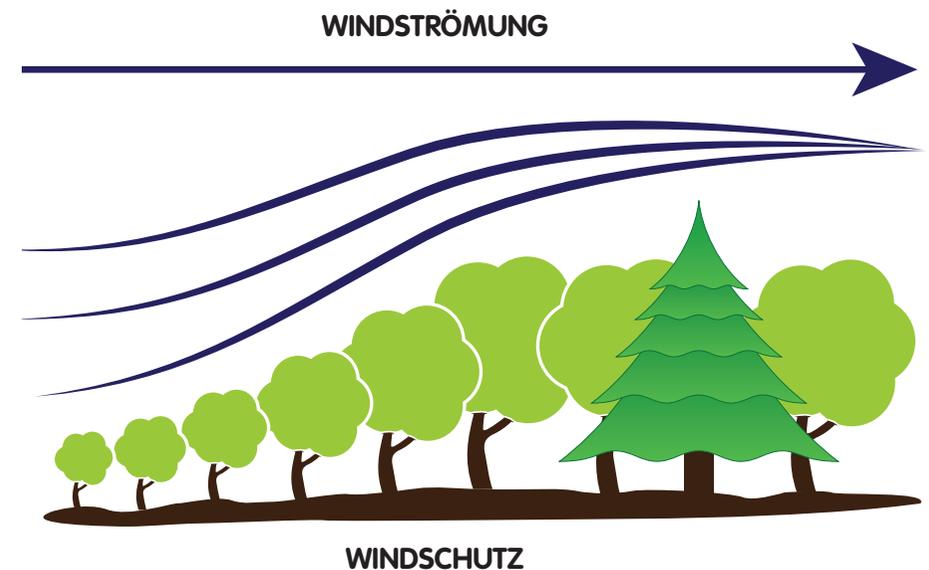
Den Wald benötigen wir im ganzen Land, als Schutz vor Lawinen und Muren, als Boden- und Erosionsschutz aber auch zum Schutz vor Hochwassergefahren.

SCHUTZ VOR BODENEROSION

Der Wald schützt den Standort, auf dem er wächst. Primär festigt er mit dem oft weitreichenden Wurzelsystem seiner Einzelbäume das lose Erdreich bis in einige Meter Tiefe. Diese Wirkung merkt man am besten, wenn man im Wald zwischen den Wurzeln ein Loch graben will. Wie schwer das im Vergleich zum Ausheben einer Grube auf einem Acker geht.

Einen weiteren wichtigen Schutz vor Bodenerosion bietet das Blätterdach. Vor allem bei starken Gewitterregen wird die Wucht des Aufpralls der schweren Regentropfen gemindert. Außerdem kommt durch die Regenmenge, die zur Benetzung der Blattoberfläche verbraucht wird, weniger Wasser und das mit Verzögerung auf den Waldboden. Dies ist ein wichtiger Aspekt für die Abschwächung von Hochwasserspitzen.

In den sommerwarmen Ackerbaugebieten (z.B. Wiener Becken, Tullnerfeld, Laaer Becken, Teile des Burgenlandes) verhindern angelegte Windschutzgürtel (= Schutzwald) das Verblasen wertvoller Erde. Zudem wird das Kleinklima wesentlich verbessert. Die Verdunstung wird gemindert und die Taubildung im Bereich der Schutzstreifen gefördert. Die Windgeschwindigkeit wird bis auf die Hälfte verringert.





DER WALD SCHÜTZT VOR VIELEN GEFAHREN

SCHUTZWIRKUNG

SCHUTZ VOR LAWINEN UND MUREN

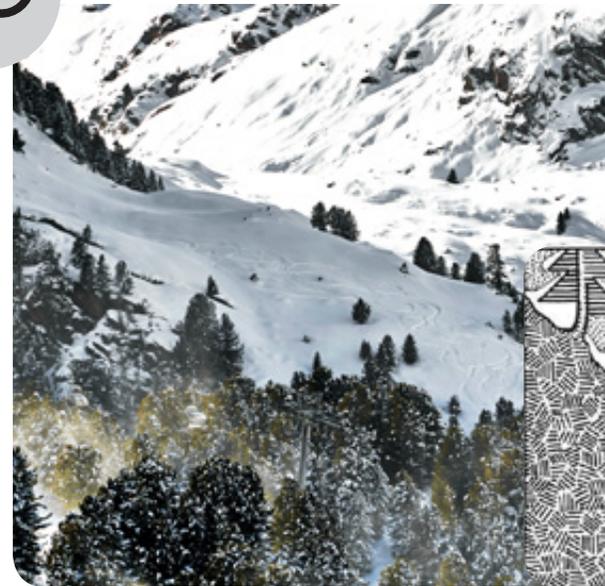
Um Lawinen- und Murenabgänge zu vermeiden, ist der Wald der wirksamste und auch billigste Dauerschutz. Im Anrissgebiet (Ort an dem eine Lawine entsteht) hält er die Schneedecke fest, abgleitende Schneemassen werden durch den Widerstand der Bäume abgebremst oder zum Stillstand gebracht. An rutschgefährdeten Standorten werden Murenabgänge verhindert, indem labile Bodenschichten durchwurzelt und somit stabilisiert werden. Durch die starke entwässernde Wirkung des Waldes werden bei starken Regenfällen Muren hintangehalten. Bei besonders schweren, bzw. lang anhaltenden Niederschlägen können Muren jedoch nicht verhindert werden.



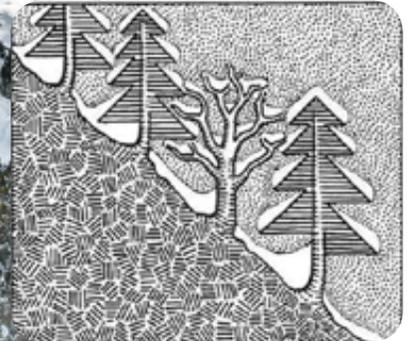
SCHUTZ VOR LAWINEN



SCHUTZ VOR STEINSCHLAG



DER WALD SCHÜTZT VOR LAWINEN.



Quelle: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, A. Haiden



DER WALD SCHÜTZT VOR STEINSCHLAG.



DER WALD SCHÜTZT VOR VIELEN GEFAHREN

HOCHWASSERSCHUTZ

Durch eine ausreichende Bewaldung der Einzugsgebiete von Bächen und Flüssen wird bei Stark- und Dauerregen sowie zur Zeit der Schneeschmelze der Oberflächenabfluss stark verzögert. Die plötzliche Hochwasserspitze wird gebrochen. Ebenso bewirken uferbegleitende Auwälder eine zusätzliche Verflachung der Hochwasserwelle durch die Verringerung der Strömungsgeschwindigkeit und schützen zudem vor Boden-erosion.

Ohne die schützenden Wirkungen des Waldes wären viele Gebiete in den Alpentälern überhaupt nicht oder nur durch Errichtung sehr kostspieliger Verbauungsmaßnahmen zu besiedeln.



VERSCHIEDENE ARTEN VON

SCHUTZWÄLDERN



OBJEKTSCHUTZWALD

Objektschutzwälder sind Wälder, die Menschen, menschliche Siedlungen und Anlagen oder kultivierten Boden vor Elementargefahren oder schädigenden Umwelteinflüssen schützen. Er schützt also primär uns Menschen bzw. Objekte vor Naturgefahren.



STANDORTSCHUTZWALD

Standortschutzwälder (Wälder auf besonderen Standorten) sind Wälder, deren Standort durch die abtragenden Kräfte von Wind, Wasser oder Schwerkraft gefährdet ist und die eine besondere Behandlung zum Schutz des Bodens und des Bewuchses sowie zur Sicherung der Wiederbewaldung erfordern. Es schützt also primär den Standort (Boden) auf dem er wächst.